

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1937)

Heft: 8

Artikel: Engelhörner

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-778067>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

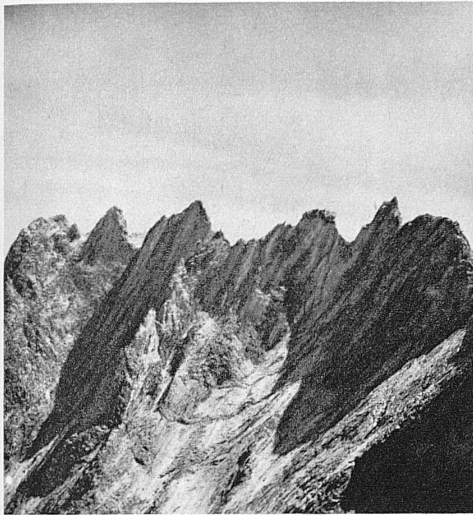
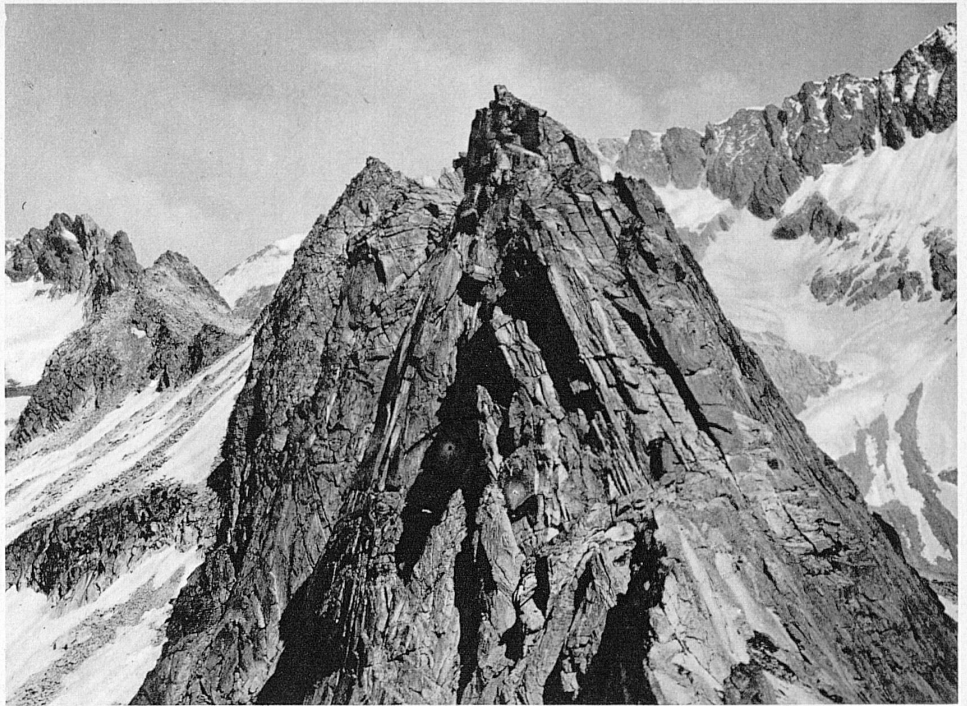
Download PDF: 27.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Engel- hörner

Rechts: Gelmerspitz III, Südseite von Gipfel II aus – A droite: Gelmerspitz III, arête sud vu du sommet II

Unten: Die Mittelgruppe vom Teufelsjoch aus – En bas: L'arête centrale vue du Teufelsjoch



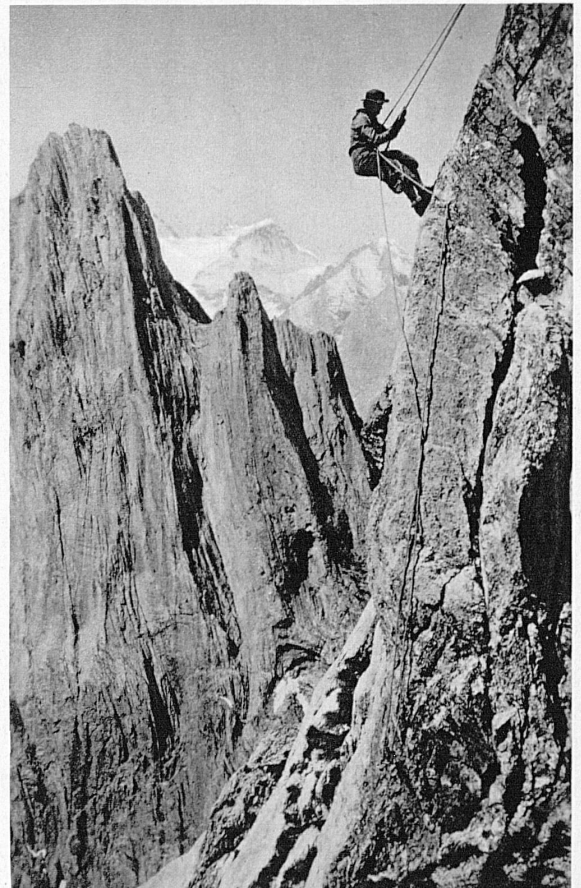
Wandert man von Meiringen ins Rosenlaui hinauf, so sieht man linker Hand spitze Felszacken und Gräte aufsteigen: die Engelhörner. Die Gipfel gruppieren sich rings um den kleinen Felskessel des Ochsentales. Hier steht das Hüttlein des Akademischen Alpenklubs Bern, der Ausgangspunkt für die Besteigungen. Für Hüttenbummler ist es Samstag nachts nicht ratsam, dort oben Obdach zu suchen.

Die Engelhörner sind ein wahres Kletterparadies. Der bekannteste und meistbegangene Gipfel ist der Kingspitz, benannt nach seinem Erstbesteiger, dem Engländer Seymour King. Wer den Kingspitz direkt vom Ochsenal aus erreichen will, muss zuerst die Ochsenplatte erklettern, und das ist nicht ganz einfach. Viele Partien ziehen daher vor, den Umweg über das Schönbidemli zu machen und den Berg von der Rosenlauiseite her anzugreifen. Prächtig ist der Ausblick nach den Wetterhörnern und auf den mächtigen Eissturz des Rosenlauigletschers, eindrucksvoll der Tiefblick vom Gipfel über die ein paar 100 m lotrecht abstürzende Wand. Auch der benachbarte Froschkopf zählt zu den schweren Fahrten und wird nur selten begangen, oft in Verbindung mit der Überschreitung der beiden Prinzen, etwa auch mit anschließender Traversierung des Kingspitz.

Bekannt und von den Kletterern geschätzt ist der Simelistock. Die Anstiege sind auf allen Routen schwer und nur dem Tüchtigen zu empfehlen. Der Liebhaber von Kaminarbeit wird am Macdonaldkamin auf seine Rechnung kommen, wer luftige Wändchen und Grätchen liebt, wird dem Aufstieg über das Egg den Vorzug geben. Eine hervorragend schöne Kletterfahrt ist der Übergang vom Kleinen zum Grossen Simelistock. Der kurze Quergang ob dem Sattel zwischen den beiden Stöcken auf schmaler Leiste in die Ochsentalseite, der Aufstieg vom Band am Grossen Simeler die Kante hinauf und schliesslich die herrliche Kletterei am Gipfelgrätchen gehören zum Schönsten in den Engelhörnern.

Ein Prunkstück ist die Mittelgruppe. Sie erstreckt sich vom Gemsensattel zum Simelisattel und bildet eine lange Gratmauer mit 6 Gipfeln, deren wichtigste Klein Engelhorn, Mittelspitze, Ulrichspitze und Gertrudspitze sind. Die zwei begangenen Routen weisen unvergleichliche landschaftliche Schönheiten auf, und die Kletterei bietet der Abwechslung und Schwierigkeiten genug; Wandstellen und Grate, Kamine, Risse, Platten, Abseilstellen, alles ist da. Der Zugang zum Gemsensattel ist nicht leicht und namentlich im Abstieg recht heikel und unangenehm. Für die Überschreitung der Mittelgruppe ist sicheres Wetter unbedingte Voraussetzung; wird man von einem Wettersturz überrascht, so sitzt man in einer Falle. Die Abseilstelle am Klein Engelhorn mit seinem prächtigen Südwestgrat galt im Aufstieg lange für unbezwinglich. Auch die Überwindung der steilen Stufe an der Gertrudspitze erfordert Schneid und kräftige Arme; will man den Gipfel vom Simelisattel her ersteigen, so wehrt er sich mit glatten Platten.

Zu erwähnen ist noch eine wenig besuchte Gruppe voll eigenartiger landschaftlicher Reize westlich des Ochsentals. Hier ragen Rosenlauistock, Tannenspitze, Engelburg und Sattelspitze auf. Und endlich sei genannt die Südgruppe mit den Hauptgipfeln Urbach-Engelhorn, Gross-Engelhorn und Gstellihorn; sie vermittelt die wildesten landschaftlichen Eindrücke, und ihre Überschreitung an einem Tage vom Ochsenal bis zum Urbachsattel ist eine sehr lange, anstrengende Fahrt. So bieten die Engelhörner der Abwechslung genug. Der Talwanderer bestaunt die wilden Spitzen und Grate. Ist er ein geübter Kletterer, so wird ein Abstecher ins Ochsenal hinauf ihn nicht gereuen.



Phot.: Bracher

Abseilstelle am Gross-Simelistock, links der Kingspitz, im Hintergrund rechts das Wetterhorn – Passage à la corde libre sur le Gross-Simelistock; à gauche le Kingspitz, au fond à droite le Wetterhorn